

K70-POST



Mitgliederzeitschrift des
1. Internationalen K70 - Club e.V.

Ausgabe 1. Quartal 2009



Es ist Zeit, den **K70**

aus dem Winterschlaf zu holen...

(Vielen Dank für das Bild an Manfred Glatzel, Memmingen)

Impressum der **K70**-POST

VORSTAND

1. VORSITZENDER: DEUVET-geschulter Typreferent

Jörg Ballwanz
Lindenstraße 12
32791 Lage, ☎ +49 (0) 52 32 / 6 38 96 oder +49 (0) 57 32 / 68 90 88



2. VORSITZENDER: Clubzeitung, internationale Kontakte

Ingo Menker
Goethestraße 19a

46514 Schermbeck, ☎ +49 (0) 28 53 / 44 80 37, Email: Ingo.Menker@freenet.de



3. VORSITZENDER: Teilenachfertigung. Kontakt bitte vorrangig per Email

Markus Retz
Konrad-Hornschuch-Straß 14

74679 Weißbach, ☎ +49 (0) 79 47 / 74 52, Email : Markus.Retz@arcor.de



4. VORSITZENDER: Schriftführer, Clubzeitung

Dirk Johannesmeier
Mathias-Hess-Straße 48

69190 Walldorf, ☎ +49 (0) 1 73 / 8 61 39 56 Email: dirk.joha@web.de



5. VORSITZENDER: Kassenwart, Mitgliederadressenverwaltung

Jörg Henze
August-Grothehenne-Straße 45

38685 Langelsheim, ☎ +49 (0) 53 21 / 68 39 59, Jorick74@hotmail.com



AUSGABE: Vierteljährlich (für Mitglieder kostenlos)

REDAKTION:

46514 Schermbeck, Goethestraße 19a
☎ +49 (0) 28 53 / 44 80 37, Ingo Menker
Anzeigen, Schrottplatztips, Druck: Ingo Menker
Literatur: Mario Thimm, Kuckucksheide 10, 29308 Winsen / A., ☎ +49 (0) 51 43 / 66 92 05, MarioThimm@web.de
Titelblatt, Impressum: Hans-Ulrich Neumann, Bäckerstraße3, 22880 Wedel,
☎ +49 (0) 41 03 / 1 89 59 75, (hun)
Hans-Ulrich.Neumann@gmx.de

Redaktionsluß: 4 Wochen vor dem Erscheinen
Artikel für die Zeitung bitte zum Redaktionssitz schicken

Internetauftritt: <http://www.K70-Club.de>

CLUBKto: VoBa Langelsheim, BLZ. 278 937 60, Kto-Nr.: 5054437300

Kontaktadresse in Holland:

Anne Reitsma und
Serge van Donkelaar
Zuideinde 71
1121 DD Landsmeer
sergevandongelaar@wxs.nl
reitsmaa@nei.nl

Mitgliedkontakt: Piet Hasper
K70-club@kpnplanet.nl

CLUBKONTO HOLLAND :

Rabobank
Rekeningsnummer
357794567
Kontoinhaber: Rudolf Boomgaren

AUF EIN WORT.....

Die Spritpreise sind nicht mehr auf dem Höchststand vom vergangenen Sommer, sondern gefallen, das freut natürlich die meisten Autofahrer. Die Umweltverbände und Umweltbewußte sehen das mit gemischten Gefühlen, da ein sparsamer und verantwortungsvoller Umgang mit den Ressourcen und der Natur, unser aller Lebensgrundlage, scheinbar nicht mehr über den Verstand, sondern nur noch über den Preis zu machen ist.

174 Millionen Liter Sprit werden allein in Deutschland verfahren; nicht jährlich, nicht monatlich, nicht wöchentlich, sondern täglich!

Daß der derzeitige Preisrückgang anhalten wird, glauben nur ganz Naive, denn die heutigen Lagerstätten sind in absehbarer Zeit erschöpft und Neue (Tiefsee, usw.) zu suchen und zu erschließen wird immer technisch aufwendiger und somit teurer. Die heutigen Preise werden also nur eine vorübergehende Erscheinung sein, die durch den zur Zeit zurückgehenden Verbrauch in der Wirtschaft ausgelöst wurden. Für die durch Gier, Dummheit, Rücksichtslosigkeit und mangels jeglicher ethischer Tugenden der Banker, Manager und deren politische Handlungem, ausgelöste Krise und deren Folgen wird wieder „Otto Normalverbraucher“ angezapft. Er ist jetzt auch plötzlich für die Absatzkrise der Autoindustrie verantwortlich, weil er zu wenig Neuwagen kauft und nicht die Fehlentscheidungen der Manager, immer größere Spritschlucker, sogenannte Potenz- und Himersatzautos, zu bauen. So werden Altautofahrer zu wirtschafts- und umweltfeindlichen Buhmännern erklärt und mit einer Abwrackprämie gelockt, die von seinen Steuergeldern finanziert wird. Durch das, auf Grund der Managergier, immer weiter absinkende Realeinkommen, können sich ohnehin immer weniger neue Autos leisten, das wird dabei geflissentlich übersehen. Wie sich jetzt schon zeigt, profitieren davon überwiegend die reichen Spritschluckerkäufer und die asiatischen Hersteller, die schon länger umweltfreundlichere Autos anbieten. Des ‚Deutschen Michels‘ Steuergelder wandern dann ins Ausland.

Die älteren Autos werden verlogen als umweltfeindliche Spritschlucker deklariert, obwohl meist das Gegenteil der Fall ist, weil sie, u.a. weniger elektrischen Ballast mit sich herumschleppen. Jeder meiner Alltagspassats war etwas schwerer als sein Vorgänger, was sich auch auf den Verbrauch negativ auswirkte. Außerdem haben mehrere Studien gezeigt, daß es umweltfreundlicher ist, ein Auto so lange wie möglich zu fahren, weil dadurch Ressourcen und Energie eingespart werden, die bei der Neuproduktion verbraucht werden. Etwa 1/4 bis 1/3 der gesamten CO²-Belastung eines Autos erfolgt schon bei der Produktion, bei Fahrzeugen, die mit noch mehr Elektronik-Gimmicks und Technik vollgepackt sind, ist die Belastung noch wesentlich höher. Ein neues Auto muß daher mindestens 100 000 km gefahren werden, um den ökologischen Rucksack einzusparen, den es bei der Produktion erzeugt, dies geht aber auch nur, wenn das neue Auto in der gleichen Klasse wesentlich weniger verbraucht, als sein Vorgänger, das ist aber tatsächlich kaum der Fall. Daher ist das Verschrotten eines intakten Fahrzeugs Unsinn. Die Abwrackprämie, auf Kosten der Steuerzahler, dient nur der Förderung der Autoindustrie und nicht der Umwelt. Das ist aus Sicht immer knapper werdender Ressourcen keine nachhaltige Politik. Man braucht sich also kein schlechtes Gewissen einreden zu lassen, wenn man seinem Gebrauchtwagen evtl. die Chance gibt, mal ein Oldtimer zu werden und sich kein neues Auto kauft. Bei unseren K70 brauchen wir uns da hoffentlich über irgendwelche Restriktionen keine Sorgen mehr zu machen, da er die historische Altersgrenze für Oldtimer schon erreicht hat.

Wer die Vernunft und Einsicht besitzt, wie wichtig umweltgerechtes Verhalten ist, hat genug Möglichkeiten dies wirklich effektiv in die Tat umzusetzen, denn im persönlichen Umfeld gibt es genug Einsparpotential, denn Forscher haben errechnet, daß dort allein durch vernünftiges Verhalten bis zu 50% Energie und damit auch Kosten eingespart werden können (Standby bei Fernseher, Computer, Stereoanlage, Haushaltsgeräte; falsches Lüftungsverhalten, ständig unnütz eingeschaltetes Licht bei Haus und Auto, und, und, und,...), denn viele Wenige ergeben ein Viel. JB.

Die Welt hat genug für die Bedürfnisse aller,
aber nicht genug für die Gier einiger.

(Mahatma Gandhi, 1869-1948, berühmter indischer Verfechter des gewaltlosen Widerstandes)

Eigentlich möchten wir euch lieber mitteilen, wenn unser Club wieder Zuwachs erhalten hat. Doch auch einem Abschied müssen wir mal ins Auge sehen, vor allem, wenn es so wehtut, weil sie für immer gegangen sind.

Wir nehmen Abschied...

-von unserem fröhlichen und lieben Clubkameraden **Gerhard Haar** aus Worpswede.

Er verstarb am **18.01.2009** nach kurzer schwerer Krankheit.

Wir fühlen mit den Angehörigen und hoffen, dass Tochter Tanja sein Hobby in Ehren hält.

Er ist gegangen, doch etwas bleibt immer...

Der Vorstand im Namen der Mitglieder

-von **Dieter Henze**. Er verstarb am **25.03.2009** nach schwerer Krankheit.

Dieter Henze ist der Vater unseres Kassenwartes Jörg Henze und war mit seiner Frau Bärbel auf einigen K70-Treffen in fröhlicher Runde vertreten.

Dieter Henze war für Jörg der K70-Virus-Auslöser, indem er sich seinerzeit einen marathonblauen 73-er K70 zulegte.

Wir fühlen mit seiner Frau Bärbel und allen Angehörigen.

Der Vorstand im Namen aller Mitglieder

gez. M.T.

Najaarsbijeenkomst

Noteer alvast: De najaarsbijeenkomst wordt een grensoverschrijdend gebeuren, Nederland - Duitsland, en wordt gehouden op 26 en 27 september 2009.

Voor het neder-duitse gebied is gekozen: Oost-Groninge/Drenthe/Emsland/Ost-friesland.

Nadere gegevens en uitnodigingen verschijnen in de volgende K70-Post, nr 2 - 2009

De organisatie is een samenwerkingsverband van Dudi Boomgaren en Piet Hasper

Einladung zum 23. Internationalen K 70- Treffen

Dieses Jahr wollen wir uns in der Mitte Deutschlands treffen.
Die Mitte Deutschlands ist 61191 Rosbach, 20 km von
Frankfurt/Main und 8 km von Bad Nauheim entfernt.

Wann: Freitag den 29.05. 2009 19.00 Uhr
Oder Samstag 30.05.2009 bis spätestens 11.30 Uhr

Wo: Genauer Standort 61191 Rosbach
Sporthalle Eisenkrain (Jahnstr.)
Anfahrt: Von der A 5 kommend Ausfahrt Friedberg dann
rechts ab Richtung Rosbach.
Dann kommt rechts eine SHELL Tankstelle und
dort direkt links ab und der Vorfahrtstraße nach
die erste Straße links in die Saalburgstr. Dann kommt
man direkt auf den Parkplatz der Eisenkrainhalle.

Ablauf in Kurzform (genauer Ablauf im K 70 Forum). Sollte
Jemand kein Internet hat dann bin ich gerne bereit den gesamten
Plan zuzuschicken.

Samstag : Flughafen Frankfurt Erlebnisfahrt,

**Aus Sicherheitsgründen ist eine Besichtigung nur
nach Voranmeldung möglich!**

**Anmeldung bis 13.05.2009 mit genauen Angaben wie
Geburtsdatum und Anschrift. Personalausweis bitte
nicht vergessen. Ohne Ausweis kein Einlaß möglich.**

Sonntag *Ausfahrt in den TAUNUS*

*Es würde mich freuen, viele beim Treffen begrüßen zu können.
Mit freundlichem Ventilgeklapper
Wilfried Ellinger*

Kontakt: Ellinger-Rosbach@t-online.de oder 06003/3444



1. Internationaler
K70 CLUB e.V. 

Mitglied im DEUVET (Bundesverband deutscher Motorveteranenclubs)

Andreas de Wall • Möhringer Str. 60 • 78532 Tuttlingen

Andreas de Wall
Möhringer Straße 60
78532 Tuttlingen
Tel.: (0 74 61) 1 32 03
Mobil: 01 78 / 523 05 10
e-Mail: andreas.dewall@hotmail.de

An alle

K 70-Interessierten

1. November 2008

Einladung zum K 70 Regionaltreffen Süd

Liebe K 70-Fans,

im Herbst 07 hatten wir das Straßenbahn-Museum in Stuttgart besucht, jetzt wollen wir uns an die richtig großen Exponate heranwagen. Zum Regionaltreffen Nr. 33 geht es dazu in den Norden des Südens: Wir treffen uns am

**Samstag, dem 25. April 2009
um 12:00 Uhr**

zunächst im Ristorante „Sonnenbrunnen“ in Heilbronn-Böckingen, im Haselter 9. Hier gibt es indische (nein, keine Currywurst!) und italienische Spezialitäten. Punkt 14 Uhr fahren wir gut 100 Meter weiter in die Leonhardstraße 15 zum rostigsten Hobby der Welt im XXL-Format: in das „**Süddeutsche Eisenbahnmuseum Heilbronn**“ (SEH). Uns erwartet sehr viel altes Eisen seit der Zeit des ausgehenden 19. Jahrhunderts, von der Preussischen T9 von 1895 bis zu einem von nur noch zwei existierenden Exemplaren der DB-Baureihe 150. Auch diese schweren Güterzugloks sind bereits seit ein paar Jahren komplett von den Gleisen verschwunden. Das hiesige Exemplar ist übrigens Baujahr 1972.

Parkplätze gibt es für unsere K 70 im Museumsgelände: Direkt vor der unübersehbaren schwarzen Jumbo „44 1489“ fahren wir links einen schmalen Weg herunter zum Ringlokschuppen und parken um die Drehscheibe herum. Behelfsfahrzeuge bleiben bitte auf dem Besucher-Parkplatz vor dem Museum.

Nach einer Führung durch die Hallen des Museums um 14:30 Uhr gibt es zu moderaten Tarifen ab ca. 15:30 Uhr im SEH Kaffee und Kuchen; bei gutem Wetter auf der Terrasse mit Autoblick. Im Anschluß daran kann jeder noch auf eigene Faust das Museum erkunden. Das Museum schließt um 18 Uhr. Weitere Hinweise findet ihr auf der nächsten Seite. Es würde mich freuen, euch wieder beim Treffen begrüßen zu können.

Mit freundlichem Ventilgeklapper

Anfahrt:

- Aus Richtung Stuttgart:
BAB 81, Ausfahrt Untergruppenbach, weiter Richtung Heilbronn. In HN der B293 Richtung Karlsruhe folgen. Ein paar Hundert Meter nach der Neckar-Überquerung links ab in die Leonhardstraße, das SEH ist ab hier ausgeschildert. Nach dem Bahnübergang scharf rechts zum Sonnenbrunnen.
- Aus Richtung Nürnberg / Würzburg / Walldorf:
BAB 6, Ausfahrt Untereisesheim, der L1100 in südlicher Richtung folgen. Nach ca. 5 km rechts auf die B293 Richtung Karlsruhe abbiegen. Nach wenigen hundert Metern links ab in die Leonhardstraße, das SEH ist ab hier ausgeschildert. Nach dem Bahnübergang scharf rechts zum Sonnenbrunnen.
- Aus Richtung Karlsruhe:
Auf der B293 über Bretten nach Heilbronn. In HN rechts ab in die Leonhardstraße, das SEH ist ab hier ausgeschildert. Nach dem Bahnübergang scharf rechts zum Sonnenbrunnen.
- Navi, Routenplaner oder aktuelles Kartenmaterial sind für Ortsunkundige dennoch empfehlenswert!

Eintrittspreise Museum

- Erwachsene 4 €
- Kinder 2 €
- Familien 8 €

Wer sich noch näher (auch über die Anfahrt) informieren will:

- SEH: <http://www.eisenbahnmuseum-heilbronn.de/>
Google Earth: 49° 08' 21" N, 9° 11' 32" O
- Sonnenbrunnen: <http://sonnenbrunnen.de/>
Hier gibt es auch eine Speisekarte als pdf.

Mittagessen: Alternativen

HN-Böckingen ist nicht gerade für seine Ansammlung von Gourmet-Tempeln berühmt. Wer sich weder mit indisch noch italienisch anfreunden kann:

- In der Leonhardstraße 26 ein paar Meter hinter dem SEH gibt es gutbürgerliches Essen in der Gaststätte Köhler „Bei Anni“, Tel. 07131 / 31872.
- Am Abzweig von der B293 gibt es das chinesische Restaurant „Golden Town“, Großgartacher Straße 82, Tel.: 07131 / 44430.
- In Böckingen gibt es unweit des SEH noch zwei Alternativen mit schwäbischer Küche: „Alt-Böckingen“, Klingenberger Straße 127, Tel.: 07131 / 31598
„Hecht“, Klingenberger Straße 135, Tel.: 07131 / 33840

Glücksritter

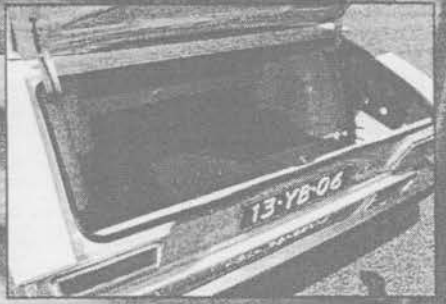
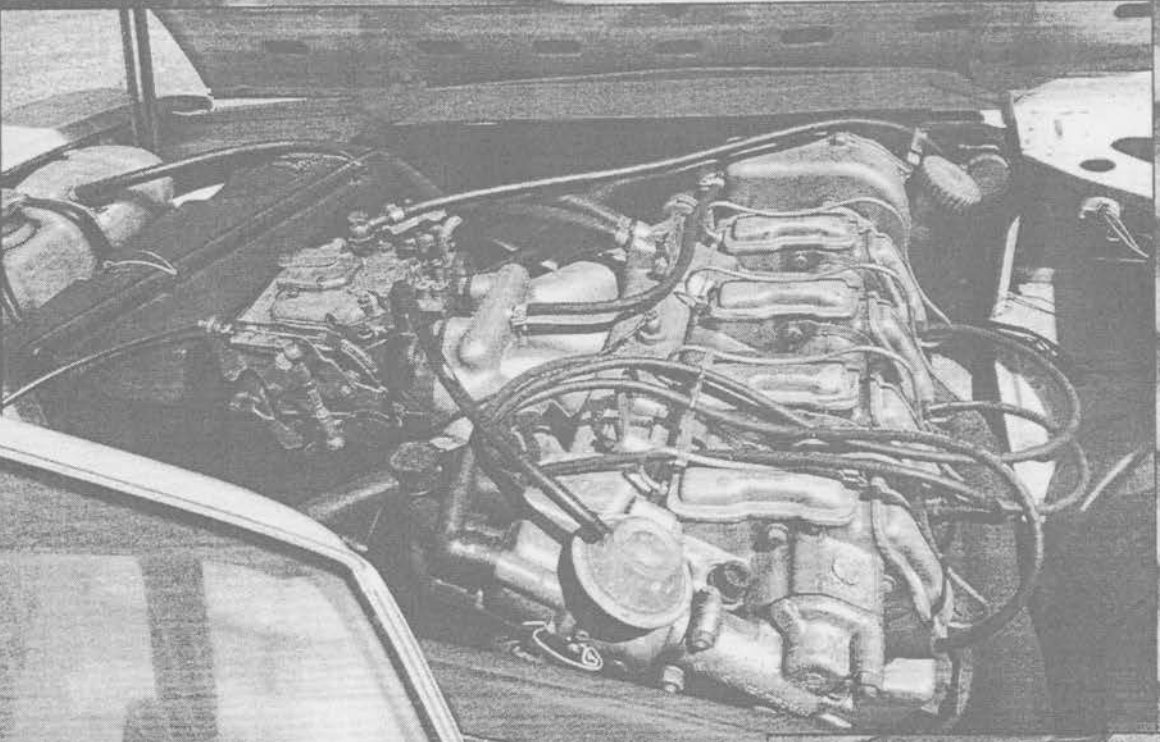
K 70 LS durch
Zufall erobert



Paul
Schöpfer

Eine Schlacht gewinnt man in der Regel nur mit einem gut durchdachten Plan. Meist ist es ein genialer Schachzug, der zum Sieg führt. Um es mal auf den Automobilkauf zu übertragen: Wie viele haben sich schon die Zähne ausgebissen, wenn es darum ging, jemandem eine Rarität abzuschwatzen oder einen "Scheunenfund" günstig an Land zu ziehen? Doch es kann auch ganz anders kommen. Denn manchmal steht das Glück nicht nur vor der Tür, nein – es ruft sogar nach einem!

Der erste VW
mit Front-Rei-
henmotor!



Rost sucht man hier
vergebens!



Dank Felgen und Fahrwerk-
tuning eine zarte Augenweide



Wenn man von einem Scheunfund oder ähnlichem hört, fragt man sich zuweilen selbst: "Mensch, irgendwann muss doch mal gut sein. So viele vergessene und verlassene Hallen oder Scheunen kann es doch auf unserem Planeten gar nicht mehr geben, in die nicht schon irgendein Neugieriger seine Nase hineingehalten hat." Denkste! In regelmäßigen Abständen bekommt man immer wieder mit, dass sich jemand vor Freude die Schenkel blau haut, weil er durch Zufall an eine echte Rarität gekommen ist. Eine solche Gunst des Schicksals ereilte auch den Niederländer Paul Schipper, der sich wirklich als Glückspilz bezeichnen kann.

Das Telefon klingelt. Paul nimmt den

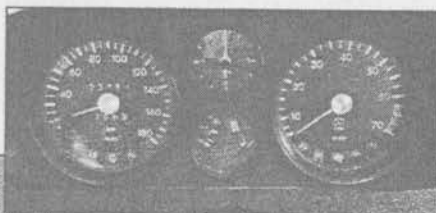
Hörer ab. Ein Bekannter ist am anderen Ende der Leitung und faselt irgendwas von einem alten Volkswagen, den er auf einem nahegelegenen Schrottplatz gesichtet hat. Auf die Frage, um was für ein Modell es sich denn handele, kann der Anrufer nicht antworten. Von der Neugierde gepackt, machen sich Paul und Kumpel Jan auf, um mal nachzuschauen, was der Kollege da meint. Am Fundort angekommen, trauen die beiden ihren Augen nicht: Sie stehen vor einem K 70, der sich in einem ausgesprochen guten Zustand befindet. Als

wenn das nicht schon genug Glück auf einmal wäre, ist das Fahrzeug oben rein noch ein "LS"-Modell mit der großen 1,8-Liter-Maschine und 100 PS – Wahnsinn!

Was dann folgt, ist wohl jedem klar: Da ein Auto, das lediglich 20 Meter vom Schredder entfernt steht, nicht teuer sein kann, nehmen die Jungs den VW auf der Stelle mit und bewahren ihn so vor einem traurigen Ende...

Genau so hat es sich tatsächlich zuge-
tragen!

Bei der Restauration... nein, sagen wir besser, bei der Aufbereitung bestätigte sich die Vermutung, dass es sich hierbei um einen absoluten Glückstreffer handeln musste. Alle Bleche waren völlig unversehrt, lediglich an den hinteren Rad-



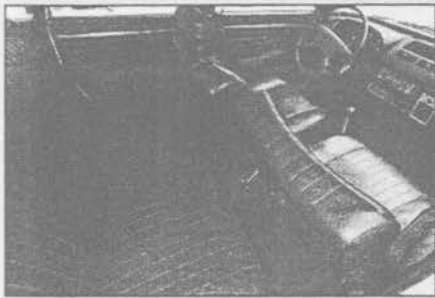
An der 180-km/h-Marke hing
der Zeiger schon mal



Hätte jemand gedacht, dass ein K 70 so aussehen kann?



Glücksritter



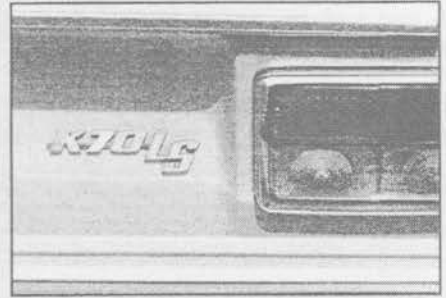
Der K 70 ist eine vollwertige Limousine

laufen musste geschweißt werden. Trotzdem entschied Paul, dass der Wagen neu lackiert werden sollte – natürlich im Original-Farbtönen "Sonnengelb". Das alles ging recht schnell über die Bühne. Die Innenausstattung bedurfte lediglich einer fachkundigen Lederpflege, denn auch im



Die Stoßstangen sind "New Old Stock"

Inneren des luxuriös ausgestatteten K 70 war nichts defekt, geschweige denn fehlte irgendetwas. Gleiches gilt für den Motor, der nur nach einem Ölwechsel verlangte. Sicherheitshalber wurden aber sämtliche Verschleißteile gleich mit ausgetauscht.



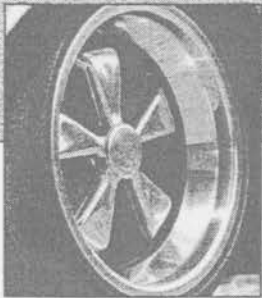
Dieses Emblem bedeutete damals puren Luxus!

Mehr Gedanken machten sich Paul und Jan dann schon zum Thema Fahrwerk. Die zwei wollten den ersten Volkswagen mit Reihen-Frontmotor, Vorderradantrieb und Kofferraum doch tatsächlich tieferlegen! Da der K 70 über eine Vorderachse mit Querlenkern, Federbeinen

Glückstritte



16-Zoll-Felgen hinten, poliert und lackiert, machen sie den K 70 zum Eyecatcher.



und Stabilisator ähnlich wie beim Golf verfügt, hatte das Duo hier leichtes Spiel.

Hinten besitzt die Limousine Schräglenker, aber auch Federbeine, so dass mit etwas Tüftelei eine Lösung gefunden werden konnte. Was will man auch machen, denn wo bekommt man schon ein Gewindefahrwerk für einen K 70?

Bei der Auswahl der Räder können wir den beiden nur eines sagen: Yes, Jungs! Eine bessere Wahl hättet Ihr kaum treffen können, wenn man nicht direkt in die Customizing-Abteilung rutschen will und der klassische Look erhalten bleiben soll. Dann sind Porsche Fuchs-Felgen nie verkehrt, und mal ganz ehrlich – die Räder sehen an dem K 70 einfach nur geil aus! Und die ausgewählten Größen von 7 x 16 Zoll vorne und 8 x 16

Zoll an der Hinterachse passen hervorragend.

Wir haben selten einen so schönen K 70 in derart perfektem Zustand gesehen. Hut ab!

Text: Kai Zell • Fotos: Dieter Debo



So sah die "LS"-Ausstattung aus

Scene Facts

Typ: K70 LS • Baujahr: 1974 • Motor: 1,8-Liter-Reihenvierzylinder, Bohrung: 87 mm, Hub: 76 mm, Verdichtung: 9,5:1, 1 Solex-Flachstrom-Doppelvergaser 40 DDH, Wasserkühlung mit Pumpe und Thermostat, obliegende Nockenwelle, Antrieb über Duplexkette • Leistung: 74 kW (100 PS) bei 5300/min, maximales Drehmoment: 152 Nm bei 3750/min • Getriebe: 4-Gang-Getriebe, vollsynchronisiert, Mittelschaltung; Vorderradantrieb • Auspuff: Serie mit S-Rohr • Fahrwerk: Eigenbau-/Gewindefahrwerk-Komponenten, Radaufhängung vorne: Querlenker mit Federbeinen und Stabilisator, Radaufhängung hinten: Schräglenker mit Federbeinen • Bremsanlage: Zweikreisssystem mit Bremskraftverstärker (hinten Bremskraftbegrenzer); vorn Scheiben-, hinten Trommelbremsen • Felgen: Porsche Fuchs in 7 und 8 x 16 Zoll • Bereifung: Dunlop "SP9000" in 195/40/16 • Karosserie: selbsttragende Ganzstahlkarosserie • Interieur: Lederausstattung • HiFi: Radio

*(Halter- bzw. Herstellerangaben)



DEUVET Registriert beim Deutschen Bundestag
Wiebestraße 36-37
10553 Berlin

Maik Hirschfeld
Präsident
Schloß Seeon
83370 Seeon

An: **1. Internationaler K70-Club e.V.**

Datum: 28. 11. 2008

Rundschreiben zum Jahresende

Sehr geehrte Damen und Herren, Freunde des DEUVET,

ein ereignisreiches Jahr, verbunden mit allen Höhen und Tiefen, liegt hinter uns.

War die Welt unseres Bundesverbandes bei der GV. in Rüsselsheim noch gut geordnet, so mußten wir uns kurz darauf mit der, zu diesem Zeitpunkt doch, überraschenden FIVA-Entscheidung eines ANF-Wechsels beschäftigen. Die daraus entstehenden Konsequenzen wollten wir so nicht akzeptieren und so kam es nach vielen Rücksprachen mit Ihnen und dem FIVA-Vorstand zu einer nahezu einhelligen Meinungsbildung. Der Bundesverband DEUVET kündigte seine Mitgliedschaft in der FIVA fristlos.

Innerhalb des Bundesverbandes wurden darauf hin Sachgebiete überarbeitet und Aufgabenbereiche neu verteilt.

1.) Politischer Status:

Der Bundesverband DEUVET ist als nationaler Vertreter beim Bundestag registriert, ein ANF-Status (nationaler Vertreter der FIVA) hat darauf überhaupt keinen Einfluß. Der ANF-Status ist nur innerhalb der FIVA interessant und hat in Deutschland lediglich bei FIVA-Veranstaltungen eine Genehmigungsaufgabe. Die FIVA ist als Lobbyist bei der EU nicht registriert.

DEUVET hat sich immer bemüht persönliche eigene Kontakte aufzubauen und dies mit sehr großem Erfolg speziell in den letzten Jahren. Unser Vizepräsident Politik, Peter Schneider, besitzt einen Hausausweis für den Deutschen Bundestag, dies kann mit Sicherheit nicht jeder Lobbyist vorweisen und es unterstreicht die Stellung des DEUVET bei den für uns wichtigen Ausschüssen, Kommissionen und Ansprechpartnern. Zu Ihrer Information:

Maik Hirschfeld: - Langjähriges Mitglied einer im Bundestag vertretenen Partei - Mitglied in deren Verkehrskommission - Persönliche Kontakte zu Bundestagsabgeordneten und Ländervertretern - Persönliche Kontakte zu Prüforganisationen, AvD und VDA. -

Peter Schneider: - Mitglied einer im Bundestag vertretenen Partei (Bund und NRW) - Mitglied in deren Bundesfachausschuß Verkehr - Mitglied in deren Landesfachausschuß Bauen, Verkehr und Landesplanung in NRW - Kontakte zu allen Fraktionen des Bundestages und vielen Bundestagsabgeordneten, bei etwa 40 Abgeordneten persönlich bekannt. Persönlicher Kontakt zu: NRW- Verkehrsminister Oliver Wittke, NRW-Innenminister Ingo Wolf, NRW-Innovationsminister Andreas Pinkwart und NRW-Umweltminister Eckhard Uhlenberg, Kontakte zu Europaabgeordneten.

Ursula Busch: - Persönliche vielfältige Kontakte auf Länderebene - Direkte Kontakte in die Bund-Länder-Fachausschüsse Fahrzeugzulassung und Technik - Kontakte zu allen Überwachungsorganisationen - Unmittelbare Zusammenarbeit mit Verbänden mit gleichlaufenden Interessen.

2.) Leistungen für unsere Mitglieder:

Politische Interessenvertretung der Oldtimerszene, bzw. Wahrnehmung der Interessen seiner Mitglieder bei Bund und Ländern. Direkte Einflußnahme auf die Gesetzgebung bei Bund und Ländern, ebenso Vertretung der Mitgliedsinteressen bei Behörden und Ämtern. Erstellung von umfangreichen Statistiken und Broschüren (z.B. Zulassungsrecht), die kostenlos von unserer Internetseite heruntergeladen werden können. Schulungen zu Steuerrecht für Vereine und Cluborganisation mit juristischem Hintergrund. DEUVET News auf der Webseite mit Hintergrundinfos im Internen, nur für Mitglieder zugänglichen Bereich. Erstellung von DEUVET-Fahrzeugpässen (ohne FIVA-Card), künftig nicht mehr personenbezogen, sondern nur noch fahrzeugbezogen (bleibt auch bei Eigentumswechsel beim Fahrzeug). Serviceleistungen nur für Mitglieder über die DEUVET-Card, mit vielen Vergünstigungen bei unseren Fördermitgliedern.

3.) Zukünftige Projekte und Aufgaben:

Verringerung der KFZ-Steuer beim H- und 07-Kennzeichen, mit Wahrnehmung unserer Interessen bei der CO² / Stickoxyde Diskussion. - Einflußnahme bei Prüforganisationen (Anforderungskatalog H-Kennzeichen). - Registrierung als eigenständiger Verband bei der EU in Brüssel, mit Wahrnehmung unserer Interessen auch auf EU-Ebene. - Geplante stärkere Zusammenarbeit mit dem AVD und anderen Verbänden. - Verbesserung der Kommunikation im Außenverhältnis. - Verlängerung der HU-Intervalle beim H-Kennzeichen auf 5 Jahre. -

Info zur Verlängerung der HU-Intervalle beim H-Kennzeichen: Unsere Anfrage, gestellt über die FDP-Bundestagsfraktion, wurde auf der Sitzung des verkehrspolitischen Ausschusses des Bundestages am 12.11.08 abschließend behandelt. Der DEUVET hatte hierzu Bestands- u. Mängelstatistiken (HU) bereitgestellt. Da der Koalitionspartner SPD keinerlei Zustimmung zeigte, wurde der Antrag abgelehnt. Bei geänderten Abstimmungsverhältnissen in Berlin, wird der Antrag neu gestellt.

Leider haben in diesem Jahr einige Clubs ihre Mitgliedschaft im Bundesverband gekündigt. Politische- und Lobbyarbeit kostet nun einmal Geld und da schien es für manchen verlockend diese zum vermeintlichen Nulltarif zu bekommen.

Die Errungenschaften für die Oldtimerszene basieren zum größten Teil auf der über 30-jährigen Arbeit des DEUVET, nicht zuletzt haben wir über 2 Jahre Arbeit in die Diskussionen über freie Fahrt für 07- u. H-Kennzeichen in Umweltzonen gesteckt. Beide Anträge im Deutschen Bundestag, sowohl der FDP, als auch der CDU/CSU diesbezüglich, wurden nachweislich über den DEUVET vorbereitet, nicht zuletzt durch unsere „Parlamentarischen Abende“ mit Bundestagsabgeordneten in Berlin. Wir sind ausschließlich für die Interessen unserer Mitglieder mit klassischen Fahrzeugen tätig und sehen dies nicht als Projekt unter vielen anderen Aspekten.

Die Zukunft wird zeigen, daß es immer schwerer fallen wird, Entscheidungen zu treffen, die sowohl dem Alltagsautofahrer, als auch dem Oldtimer- und Youngtimerfahrer gerecht werden. Zunehmend werden politische Entscheidungen diesbezüglich auch immer mehr von Faktoren, wie Sozialneid, der öffentlichen Meinung zu vermeintlichen Umweltsündern und technischen Vorgaben für Fahrzeuge im öffentlichen Verkehr beeinflusst werden.

Langfristig gesehen wird auch einmal die Antriebsart dazugehören. Das absehbar begrenzte Erdöl wird wichtiger für die industrielle Produktion sein, als für den Verkehr genutzt zu werden und die Diskussionen um Alternativen sind in vollen Gange. Entscheidungen diesbezüglich werden viele von uns noch treffen.

Gerade deshalb ist es wichtig, daß der DEUVET in Zukunft weiter seine erfolgreiche Arbeit fortsetzen kann und auch von der Mitgliederzahl nicht geschwächt wird.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dieses Schreiben auch Ihren Mitgliedern zugänglich machen würden, sei es mit der Weihnachtspost, in der Clubzeitschrift oder auf Ihrer Website. Uns Allen wünschen wir ein oldtimerfreundliches Jahr 2009, halten sie uns die Treue.

Ihr DEUVET- Team,

Maik Hirschfeld, Ursula Busch, Dr. Götz Knoop, Peter Schneider,
Karla Buchholz / Büro Berlin

Ps.: Das Rundschreiben wurde, bei gleichem Inhalt, aus Platzgründen von 3 auf 2 Seiten modifiziert. JB.